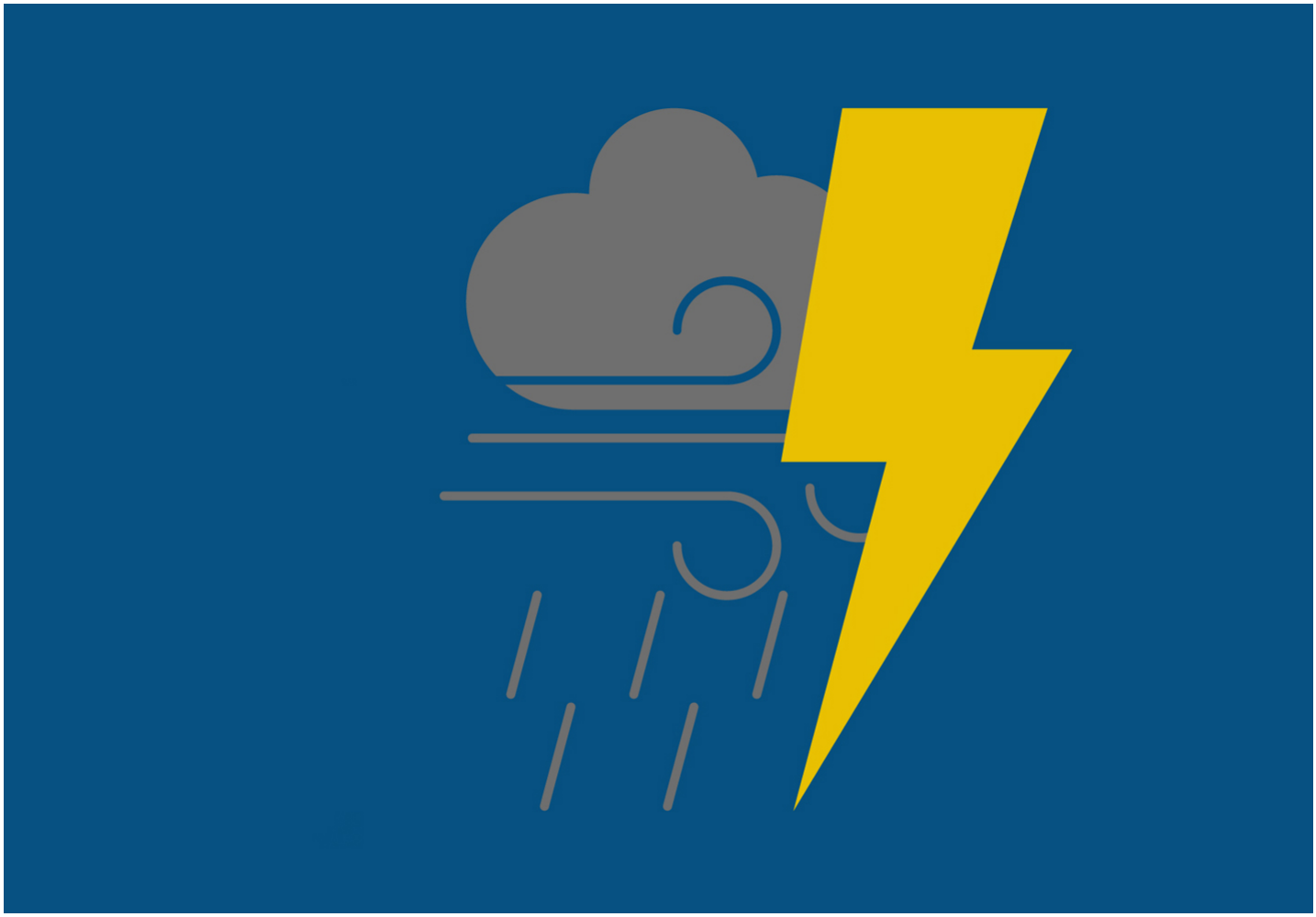

DIE POSAUNE

Stürme in Kalifornien töten sechzehn Menschen

- Rufaro Manyepa
- 12.01.2023

Mindestens 16 Menschen sind bei den jüngsten Unwettern in Kalifornien ums Leben gekommen, wie Gouverneur Gavin Newsom am 10. Januar mitteilte. Kalifornien wurde in den letzten zwei Wochen von fünf verschiedenen Stürmen heimgesucht. Schwere Regenfälle und Überschwemmungen waren die Folge, was zu der tragischen Zahl der Todesopfer und den Schäden an der Infrastruktur führte.

- Fast 200 000 Menschen sind ohne Strom.
- 44 Millionen Menschen stehen unter Hochwasserschutz, und es werden weitere Stürme erwartet.
- Ein 5-Jähriger wird vermisst, nachdem er aus einem Auto in die Fluten gespült wurde.

Einige Autobahnen haben sich in Flüsse verwandelt. Mehrere Häuser sind vollständig überflutet. Und während der Sturm am Dienstag nachgelassen hat, wird für Mittwoch ein weiterer Sturm erwartet.

In den letzten zwei Jahren sind in Kalifornien mehr Menschen durch Stürme als durch Waldbrände ums Leben gekommen. Ironischerweise ist Kalifornien wohl der Staat, der am aggressivsten gegen den Klimawandel kämpft und Initiativen wie Elektrofahrzeuge und Papierstrohhalme vorantreibt. Ist es möglich, dass Umweltschützer den Grund für diese wetterbedingten Katastrophen falsch diagnostiziert haben? Könnte die „Klimakrise“ eine Ablenkung von einer grundlegenderen Ursache sein?

Um die Wahrheit zu erfahren, lesen Sie unseren Artikel „Die tödliche Irreführung mit dem Klimawandel“.